

Internationalisierungsstrategie des Paul-Spiegel-Berufskollegs des Kreises Warendorf - Europaschule

1) Istzustand

a) Auslandspraktikum

Seit 2002 verschickt das PSB Schülerinnen und Schüler¹ in ein finanziell gefördertes Auslandspraktikum. Mit dem Start des neuen EU-Förderprogramms Erasmus+ entwickelte das EU-Team das neue Projekt „**Ave Erasmus - Arbeiten im Vereinten Europa mit Erasmus+**“ und erhielt sowohl für die Jahre 2014 bis 2016 (Projekt läuft Ende Juni aus) als auch für die Antragsrunde 2016 bis 2018 die beantragten Fördersummen im sechsstelligen Bereich. Zahlreiche Schüler des Paul-Spiegel-Berufskollegs konnten und können nach erfolgreicher Bewerbung beim EU-Team ein vier- oder fünfwöchiges Praktikum wahlweise in Dublin, Brighton, Sevilla, auf Sizilien oder auf den kanarischen Inseln absolvieren (2014 und 2015 war dies auch in Wien möglich). Um der individuellen Förderung Rechnung zu tragen, ist außerdem ein individuell organisiertes Praktikum in einem vom Schüler selbst gewählten europäischen Land möglich.

Vorbereitung des Praktikums

Zu den vorbereitenden Maßnahmen zählen:

- Information zum Auslandspraktikum und den Bewerbungsmodalitäten auf der Berufsorientierungsmesse (BOM), dem Tag der offenen Tür, dem Europatag, der Schulhomepage, in Durchgängen durch die förderfähigen Klassen und auf Informationsveranstaltungen
- äußerst sorgfältige Durchsicht der Bewerbungsmappen und Auswahl der Bewerber
- Abschluss der Verträge (Teilnehmerverträge, Lernvereinbarungen, Vertrag Schüler/Schule, Vertrag Arbeitsplatz), Einholen der Notfalldaten und der verbindlichen Reiseanmeldung
- Weiterleiten der Bewerbungen an die Partner
- genaue Absprachen mit den Partnern bezüglich der Praktikumsorganisation
- Klärung der Reisemodalitäten (Flugbuchungen, Abschluss der EU-Versicherungen)
- Einpflegen der Daten ins Mobility-Tool von NABIBB
- sprachliche und interkulturelle Vorbereitung in gezielten Seminaren
- Koordination der Finanzangelegenheiten (Berechnung der Eigenanteile, Überweisungen von Fördergeldern, Koordination der Buchhaltung)

¹ Im Folgenden wird lediglich die männliche Form verwendet.

Durchführung des Praktikums

Folgende Maßnahmen werden vom EU-Team während der Durchführung des Praktikums durchgeführt:

- ständige Kommunikation mit den ausländischen Partnern, Praktikumsbetrieben und Gastfamilien
- Betreuung der Schüler per Telefon, Internet sowie vor Ort

Verbreitung des Praktikums

- Die Verbreitung des Auslandspraktikums der Schüler am PSB geschieht über verschiedene Kanäle, beispielsweise auf Informationsabenden, auf der BOM (Berufsorientierungsmesse), am Tag der offenen Tür, durch Informationen in den Klassen, am Europatag, im Schulprogramm, auf einem großen Plakat in der Aula, im Weblog, in Zeitungsartikeln, auf der Homepage und im schulinternen Newsletter.

Bereitstellung finanzieller und personeller Ressourcen

- Durch regelmäßige Beantragung der EU-Fördergelder sichert das EU-Team **die finanziellen Mittel**.
- Durch das Bestehen eines festen EU-Teams sind die **personellen Ressourcen** gesichert und die Verantwortlichkeiten klar definiert. Das EU-Team besteht aus der Projektleitung, den Länderbetreuerinnen und dem Buchhalter (siehe Organigramm des EU-Teams). Wöchentliche Teamsitzungen und Sprechstunden sind klar definiert und im Stundenplan integriert.

Qualitätsmanagement / Qualitätssicherung

- Das EU-Team erfasst und dokumentiert alle für das Auslandspraktikum relevanten Daten der Teilnehmer in den Datenbanken von NABIBB.
- Durch das Abschließen zahlreicher Verträge, auch über die von NABIBB geforderten Verträge hinaus, wird die **Qualität des Praktikums** gesichert.
- Die Länderbetreuer überzeugen sich vor Ort von der **Qualität** der Partnereinrichtungen, der Praktikumsbetriebe und der Gastfamilien/Unterkünften.
- Am Ende des Praktikums erfolgt eine **systematische Auswertung** mit Teilnehmern, mit Partnern und auch innerhalb des EU-Teams. Diese Auswertungen fließen in die weitere Arbeit ein. Die Ergebnisse der Lernaufenthalte werden im **Europass**, in Praktikumsbescheinigungen und weiteren Zertifikaten sowie auf dem Zeugnis dokumentiert.

- Die **Finanzen** werden stets geprüft. Die Abwicklung aller finanziellen Angelegenheiten gewährleistet der Kreis Warendorf durch ein Sonderkonto, über das alle Einzahlungen und Ausgaben verwaltet werden. Eingehende Rechnungen werden von der Projektleiterin auf ihre Richtigkeit überprüft. Ein für die Buchhaltung zuständiger Kollege ist für die Kooperation mit dem Kreis Warendorf und die hausinterne Buchhaltung der EU-Fördergelder zuständig. Das EU-Team hat jederzeit einen exakten Überblick über die finanzielle Situation. Zudem wird für jedes einzelne Land eine genaue Übersicht über die Zahlungsein- und -ausgänge erstellt. Jeder Schüler erhält am Ende der Maßnahme eine genaue Abrechnung und bekommt den eventuell zu hoch gezahlten Eigenanteil zurückerstattet.

b) Kooperation mit externen Partnern

Folgende Kooperationen mit externen Partnern existieren am PSB neben **Erasmus+**:

- In verschiedenen Bildungsgängen, wie beispielsweise der zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung werden jährlich **Planspiele** mit einer europäischen Thematik angeboten. Im Schuljahr 2015/2016 wurde unter anderem ein Planspiel mit dem Thema „Destination Europe – Flüchtlingspolitik in Europa“ in Zusammenarbeit mit der Karl-Arnold-Stiftung durchgeführt. Somit erhielten die Schüler nicht nur Einblicke in die europäische Gesetzgebung sondern wurden gleichzeitig auch für den Umgang mit der wachsenden Anzahl von Flüchtlingsklassen an unserer Schule sensibilisiert. Jährlich werden die **Young European Professionals** der Bundeszentrale für politische Bildung eingeladen, um europäische Inhalte in eintägigen Modulen zu vermitteln.
- Bei der an das Planspiel anschließenden **Studienfahrt nach Straßburg** lernen die Schüler die zentralen europäischen Institutionen kennen und beschäftigen sich mit der Zusammenarbeit der verschiedenen Länder in der Grenzregion. Diese wurde ebenfalls durch die Karl-Arnold-Stiftung gefördert.
- Im gewerblich-technischen Bereich besteht seit 2007 eine **Kooperation mit der Handwerkskammer Münster**, bei der Auszubildende (Tischler, Metallbauer, Frisöre, Kfz-Mechatroniker) nach Norwegen und Frankreich entsendet werden. Schwerpunkt des Aufenthalts im Ausland ist das Praktikum in einem Handwerksbetrieb. Der Austausch beruht auf Gegenseitigkeit. Die norwegischen / französischen Schüler besuchen im Gegenzug die jeweiligen deutschen Ausbildungsbetriebe.

c) Kooperation mit weiteren ausländischen Partnern

- Seit 2012 hat das PSB eine Schulpartnerschaft mit der **Rabin Highschool in Eilat, Israel**. Die beiden Schulen besuchten sich gegenseitig in den Jahren 2012 und 2013 und führten gemeinsam ein von der Stiftung EVZ (Erinnerung - Verantwortung - Zukunft) gefördertes Projekt durch. Dieses Projekt wurde unter dem Programm „Europeans for Peace“ durchgeführt und hatte das Thema „Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart“. Zusätzlich bekam das PSB Fördergelder vom PAD und vom Ministerium für Schule und Weiterbildung. Das Projekt war so erfolgreich, dass es im Januar 2014 in Berlin mit dem „Europeans for Peace-Preis“ ausgezeichnet wurde. Von dem Preisgeld konnten die beiden Schulen einen gegenseitigen Austausch im Jahr 2015 finanzieren. Die Schule hat sich mit der Umbenennung von „Berufskolleg Warendorf“ zu „Paul-Spiegel-Berufskolleg des Kreises Warendorf“ verpflichtet, sich für Respekt und Toleranz einzusetzen. Mitte April 2016 wurden Vertreter der Israel-AG des PSB für eine Auszeichnung auf den Bildungskongress des PAD namens „Welt-Klasse! Schule. Bildung. Zukunft“ eingeladen.
- Seit 2008 fahren zudem die Oberstufenklassen der Zweijährigen Fachoberschule Gesundheit und Soziales (FOS) einmal im Jahr nach **Pastrengo** (Italien) und besuchen dort ein Altenheim und einen Kindergarten.
- Die Fachschulen des PSB arbeiten eng mit der Fachhochschule in **Enschede** zusammen. So finden gemeinsame Treffen zwischen Schülern des PSB und Studenten aus dem niederländischen Enschede statt, bei denen die Möglichkeiten eines Fachhochschulstudiums im Ausland diskutiert werden.

d) Europa außerhalb des Unterrichts (Europatag und Fest der Vielfalt)

An der Europaschule gibt es auch außerhalb des Unterrichts Aktivitäten zu den Themen Europa, Europäische Bürgerschaft, Vielfalt der Kulturen und Sprachen:

- Alle Bildungsgänge beteiligen sich am jährlich im Mai stattfindenden **Europatag**, indem sie ein Handlungsprodukt zu einem jährlich vorgegebenen Thema im Bereich Europa anfertigen und in Form eines Museumsgangs oder auf der Bühne präsentieren. Die Präsentation der Ergebnisse ist in allen Bildungsgängen in den Politikunterricht integriert und ist fester Bestandteil der didaktischen Jahresplanung. Auch die Auslandspraktikanten präsentieren an diesem Tag ihre Erfahrungen. In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Finanzen führt der Verein „Bürger Europas“ ein interaktives Quiz zur Europäischen Währungsunion durch, an dem alle Klassen der zweijährigen Höheren Berufsfachschule teilnehmen.
- Die Berufsfachschule für Ernährung und Hauswirtschaft bereitet jedes Jahr typische Speisen eines europäischen Landes vor und verkauft sie für einen guten Zweck an Lehrer und Schüler.

- Das jährlich stattfindende **Fest der Vielfalt** macht die kulturelle Vielfalt am PSB sichtbar. Ein von Schülern organisiertes internationales Mitbringbuffet demonstriert die kulinarische Vielfalt Europas. Zudem führen die Schüler landestypische Tänze vor.

e) Europa innerhalb des Unterrichts / internationale Qualifizierungsinhalte

Am PSB werden internationale Qualifizierungsinhalte sowie das Thema Europa auch im Unterricht thematisiert:

- Erweiterung der **Sprachkompetenz** und der **interkulturellen Kompetenz** im Fremdsprachenunterricht
- **Zertifizierung** der Sprachkompetenz: In verschiedenen Bildungsgängen werden Vorbereitungskurse zum Erwerb von Sprachzertifikaten angeboten und (zum Teil auch) abgenommen. Das PSB koordiniert für Englisch die KMK-Prüfung und für Französisch die DELFpro-Prüfung.

f) Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage

Besonders wichtig ist dem PSB der Gedanke hinter der **Zertifizierung Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage**, der am PSB auch aktiv gelebt wird. Hierzu gibt es folgende nennenswerte Initiativen:

- **Stolpersteine:** Der Kölner Künstler Gunter Demnig ist der Schöpfer dieses inzwischen europaweiten Kunst- und Erinnerungsprojekts. Sogenannte Stolpersteine sollen an die Opfer der NS-Zeit erinnern und dazu auffordern, sich für die Einhaltung der Menschenrechte einzusetzen. "Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Menschen lebendig gehalten, die einst hier wohnten." (www.stolpersteine.com) Im Oktober 2013 wurden nun auch in Warendorf die ersten 20 Stolpersteine verlegt. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg hatte die Patenschaft für den Stein für Paul Spiegel übernommen. Im Rahmen einer Abendveranstaltung am Paul-Spiegel-Berufskolleg wurden die 20 Menschen, an die die Stolpersteine erinnern, in kleinen Präsentationen vorgestellt. Schüler der HTU (Höhere Berufsfachschule für Holztechnik) hatten in ihrem Politikunterricht die Präsentation für Paul Spiegel vorbereitet. Im Dezember 2014 beteiligte sich das Paul-Spiegel-Berufskolleg erneut an der Stolpersteinverlegung. Diesmal hatten Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums die Patenschaft für Josef Anspacher übernommen. Es war in diesem Zusammenhang sogar zu einem direkten Zusammentreffen mit Verwandten Josef Anspachers gekommen. Auch bei der nächsten Stolpersteinverlegung im 2. Quartal des Schuljahres 2015/16 war die Schule wieder mit einer Patenschaft vertreten. Die Warendorfer Stolpersteininiti-

ative legte diesmal den Fokus mehr auf nichtjüdische Opfer des Nationalsozialismus (z.B. Euthanasieopfer, Zeugen Jehovas, Katholiken, Protestanten).

- **Inhaltliche Implementierung von Leben, Werk und Anliegen Paul Spiegels:** In dieser AG sollen Aktivitäten, die zur Implementierung von Werten wie Welttoffenheit, Demokratie, Toleranz, Menschenrechte und Integration (s. Präambel und Leitziele) beitragen, entwickelt und gebündelt werden. Neben der bereits häufig genutzten "Paul-Spiegel-Ralley" wird ein Materialpool (Unterrichtsentwürfe, Arbeitsblätter, Bücher, Filme etc.) erstellt, mit dessen Hilfe in allen Klassen des Paul-Spiegel-Berufskollegs zum Thema „Leben, Werk u. Anliegen Pauls Spiegels“ gearbeitet werden soll. Darüber hinaus erarbeitet die AG ein Konzept zum Besuch von „Gedenkstätten der Shoa“. Ziel dieses schulweiten Projektes ist es, dass möglichst alle Schüler einmal im Laufe ihrer Zeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg eine entsprechende Gedenkstätte besuchen. Den Lehrern wird dafür ein Leitfaden zur Verfügung gestellt, dem neben einer Liste möglicher Ziele (Geschichtsort Villa Ten Hompel, Wewelsburg, Augustaschacht Osnabrück, Börgermoor, Buchenwald, Dachau, Auschwitz etc.) auch organisatorische und inhaltliche Hilfen zur Durchführung eines solchen Besuches zu entnehmen sind.

g) Internationale Öffnung der Schule

Die internationale Öffnung der Schule zeigt sich am PSB durch:

- **die IFK:** Neu am PSB sind drei „Internationale Förderklassen“, für die bereits Projekte wie z.B. „Gemeinsam statt einsam“ durchgeführt wurden. Jedes Jahr reisen tausende von jungen Migrantinnen und Migranten, im Alter von 16 Jahren und älter, nach Deutschland ein. Ein Teil dieser jungen Menschen kommt im Rahmen der Familienzusammenführung oder des Ehegattennachzugs. Ein weiterer Teil reist als Aussiedler ein und wieder andere kommen als Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten oder stellen, als politisch Verfolgte, einen Antrag auf Asyl. Die Erfahrung zeigt, dass ein sehr großer Teil dieser Jugendlichen auf Dauer in Deutschland bleibt. Aber auch bei denjenigen, bei denen der Aufenthalt im Rahmen des Asylverfahrens oder anderer Umstände noch geprüft und entschieden werden muss, ist davon auszugehen, dass sich ihre Verweildauer meistens über mehrere Jahre erstrecken wird. Zum Zeitpunkt ihrer Einreise nach Deutschland befinden sich die Jugendlichen in einem Lebensabschnitt, in dem die berufliche Perspektive im Mittelpunkt des Denkens und Handelns steht. Die Migrantinnen und Migranten konzentrieren nicht nur ihre privaten, sondern vor allem auch ihre beruflichen Wünsche und Hoffnungen auf das Land, in dem sie jetzt leben. Eine qualifizierte berufliche Bildung anzustreben und damit die eigenen Lebenschancen zu steigern, ist für sie ein maßgebliches Ziel. In der Internationalen Förderklasse möchte das PSB den Schülern auf ihrem Weg und bei der Integration helfen.

- **Internationale Lehrkräfte:** Das PSB stellt regelmäßig einen Antrag beim Pädagogischen Austauschdienst für einen fremdsprachlichen Assistenten. Auch dieser Austausch (z.B. im Jahr 2012 mit einer Lehrkraft aus Albanien, 2013 aus der Ukraine und 2015 aus der Slowakei) trägt zur Europäisierung der Schule bei und hilft, das Verständnis für andere Kulturen zu erweitern.

2) Implementierung neuer Maßnahmen / Zielsetzungen, resultierend aus der Start-up-Dienstbesprechung vom 01.06.2015

Neben der Implementierung neuer Maßnahmen/Zielsetzungen soll der Ist-Zustand der Internationalisierungsmaßnahmen des PSB stetig aufrechterhalten und optimiert werden.

a) Kurzfristige Maßnahmen (Umsetzung ab dem Schuljahr 2015/2016)

- Die **vertiefte Vorbereitung auf das Auslandspraktikum** ist in allen Bildungsgängen geplant. Ziel ist die Durchführung einer Unterrichtseinheit zur interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht. Hierbei soll unter anderem auch der europäische Lebenslauf erstellt werden. Auch dies soll in den Didaktischen Jahresplanungen aller Bildungsgänge aufgenommen werden.
- Ab dem Schuljahr 2016/2017 wird am PSB eine **vierte Internationale Förderklasse** eingerichtet.
- Eine **Vernetzung innerhalb der Schule, des Kollegiums und der Bildungsgänge** soll intensiviert und optimiert werden. Dies soll geschehen, indem die Präsentation des Praktikums im Bildungsgang zur Pflicht für alle Teilnehmer wird. Geplant ist, dies dauerhaft bei der Europassvergabe beziehungsweise dem Europatag zu etablieren. Bei diesen Veranstaltungen sollen die ausgereisten Schüler ihre eigenen Erfahrungen schildern. Die mediale Gestaltung obliegt den Schülern der zweijährigen Höheren Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Medien und S.A.P., die eine Präsentation zunächst erstellen und regelmäßig aktualisieren.
- Die **Vernetzung mit Partnern im Inland** soll intensiviert und optimiert werden.
- Mit dem Modul AVE-individuell bietet das PSB den **ansässigen Ausbildungsbetrieben** die Möglichkeit, ihre Auszubildenden in ein finanziell unterstütztes Praktikum in ihren ausländischen Dependancen zu entsenden. Die Information der Ausbildungsbetriebe über diese Möglichkeit soll intensiviert werden, wie z.B. durch ein Informationsschreiben, das die Ausbildungsbetriebe am Einschulungstag erhalten.
- Aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen mit ausländischen Partnern, sowie unseres jährlich sehr hohen Ausreisevolumens streben wir an, regional als Kompetenzzentrum zu agieren. Geplant ist außerdem eine **Kooperationen mit anderen Berufskollegs** (z.B. BK Ahlen).

- **Qualitätsoptimierung:** Alle bisherigen Europaaktivitäten werden durch das EU-Team stetig durch Prozessanalysen optimiert. Als Qualitätssiegel beantragen wir bis zum 19.05.2016 die **Mobilitätscharta**.
- **Europäische Projekte außerhalb des Unterrichts:** Ab dem Schuljahr 2016/2017 startet das Projekt „**Sozialgenial**“ im Differenzierungsbereich der Dreijährigen Höheren Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Soziales. Innerhalb dieses Projekts können die Schüler ein Zertifikat erwerben. Inhalt ist hier die Thematisierung von kultureller Vielfalt innerhalb der Gemeinden und Städte im Kreis Warendorf. In dem Projekt ist das Peer-Mentoring von Flüchtlingskindern im Bereich des Offenen Ganztages und die Förderung der Sprachkompetenz von Migrantenkindern im Kindergarten- und Grundschulbereich vorgesehen.
- **Stolpersteinlegung:** Das PSB wird sich ab dem Schuljahr 2016/2017 jährlich an der Stolpersteinlegung in Warendorf beteiligen.
- **Intensivierung der Vorbereitung** auf das Fremdsprachenzertifikat KMK im Fach Spanisch. Ab dem Schuljahr 2016/2017 wird ein zusätzlicher zweistündiger Vorbereitungskurs auf das KMK-Zertifikat Spanisch angeboten. Dieser Kurs wird für alle Bildungsgänge zugänglich sein.

b) Mittel- bis langfristige Maßnahmen (Umsetzung bis 2020)

Vernetzung mit Partnern im Ausland

- Zur Weiterbildung der Lehrkräfte des PSB werden die guten Beziehungen mit unseren ausländischen Partnern genutzt. Erste Absprachen bezüglich **differenzierter Fortbildungspakete** sind bereits gelaufen.
- Die **ausländischen Partner** sollen sich untereinander vernetzen. Das PSB agiert als Mittler und Berater.
- Die Zusammenarbeit mit der **Israel-AG** soll langfristig in einer festen Kooperation bestehen und die Partnerschaft mit der Rabin High School in Eilat, Israel soll erweitert werden durch weitere Projekte / Zusammenarbeit mit weiteren Partnern in Israel. Angedacht ist dabei insbesondere die Intensivierung der Zusammenarbeit mit beruflichen Bildungsstätten / Betrieben auch in Israel. Diese Kontakte sollen langfristig im Rahmen des Austauschprogrammes mit der Israel Rabin High School in Eilat, Israel vor Ort ausgebaut und intensiviert werden.

Vernetzung mit Partnern im Inland

- Mittelfristig soll die Vernetzung mit Partnern im Inland intensiviert werden. Dazu haben erste konkrete Gespräche zur Etablierung einer vertraglich festgelegten **Kooperation mit dem regional ansässigen Unternehmen Claas**, einem international führenden Landtechnikhersteller mit Standorten u.a. in Frankreich, England,

Spanien, Italien, Polen, Ungarn haben stattgefunden. Hierbei gibt es einen Ansprechpartner beim regionalen Standort Harsewinkel, Frau Claves, an die die Bewerbung zu richten ist. Sie entscheidet dann gemeinsam mit dem ausländischen Partner über die Bewerber. Zudem erteilt sie die Zu- bzw. Absagen oder klärt den Ausreisezeitpunkt oder ähnliches mit dem Bewerber und der ausländischen Niederlassung. Konkretes mittelfristiges Ziel ist ein Betriebspraktikum in einer Niederlassung der Firma Claas in Frankreich für mindestens zwei Schüler, gefördert durch Ave-individuell. Zum einen kommt dieses Praktikum den Wünschen von Claas nach künftigen, Französisch sprechenden Schülern entgegen. Zum anderen fördert es die Motivation der Schüler am PSB das Fach Französisch weiterzuführen. Dieses Vorhaben soll unterstützt werden durch einen Französischkurs mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsfranzösisch in der zweijährigen Höheren Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Europa und Fremdsprachen an, in dem die Schüler auf das Sprachzertifikat DELFpro vorbereitet werden. Die Schüler haben durch diese Kooperation die Möglichkeit, das Unternehmen kennenzulernen und sich für das Unternehmen als möglichen Bewerber interessant zu machen.

Qualitätsoptimierung

- Damit die Qualität der oben genannten Unterrichtseinheiten zur interkulturellen Kompetenz gesichert ist, werden sowohl schulintern durch das EU-Team sowie extern durch Partner wie die Bezirksregierung **Fortbildungen** für die entsprechenden Kollegen angeboten. Gleiches gilt für die Erstellung des EU-Lebenslaufs.
- Um die Umsetzung der Internationalisierungsstrategien in den Bildungsgängen zu unterstützen, wird das EU-Team in Zusammenarbeit mit dem Fortbildungskoordinator des PSB das bereits bestehende Fortbildungskonzept um die entsprechenden Inhalte erweitern.
- **Ausweitung der Fördermöglichkeiten auf andere Zielgruppen:** Da die FOS durch das Erasmus+ Programm nicht gefördert werden kann, sucht das EU-Team nach weiteren Fördermöglichkeiten um in Zukunft auch diesen Schülern ein Auslandspraktikum zu ermöglichen.
- **Etablierung von ECVET-Prinzipien bei der Anerkennung von Lernergebnissen:** Die Etablierung von ECVET-Prinzipien ist ein langfristiges Ziel des PSB. Hierzu soll im Schuljahr 2017/2018 ein Konzept entwickelt werden, mit dessen Umsetzung ab dem darauffolgenden Schuljahr begonnen werden soll. Die Abstimmung mit den Partnern beginnt bereits im Oktober 2016 während der Besuche der Länderbetreuer vor Ort.

Ausweitung der internationalen Qualifizierungsinhalte in verschiedenen Bildungsgängen

- Besonders in der Zweijährigen Höheren Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Fremdsprachen und Europa soll ein Konzept zur Implementierung **bilingualen Un-**

terrichts erstellt werden. Es haben bereits mehrere Kollegen mit den entsprechenden Fächerkombinationen ihre Bereitschaft für die Durchführung eines solchen Unterrichtsvorhabens bekundet.

- Ferner soll das Unterrichtsfach **Europakunde** im Differenzierungsbereich vieler Bildungsgänge angeboten und in den didaktischen Jahresplanungen fest aufgenommen werden. Hier sollen die Bildungsinhalte unter anderem konkret auf die Auslandspraktika zugeschnitten werden.
- Bis 2020 soll im Differenzierungsbereich der Zwei- und Dreijährigen Höheren Berufsfachschule ein Wirtschaftsfranzösischkurs angeboten werden.

Ausweitung der angebotenen Länder

- Österreich soll als Ausreiseland wieder aufgenommen werden. Da die sich aktuell in Elternzeit befindenden Kolleginnen im Schuljahr 2016/2017 wieder in das EU-Team zurückkehren, ist die Betreuung bereits gesichert. Außerdem wird eine jährliche **Schülerumfrage** stattfinden bezüglich des Interesses an der Ausreise in weitere europäische Länder, da eine weitere Kollegin des EU-Team vergrößern und damit neue Kapazitäten schaffen wird.
- Verstärkt sollen Ausreisen nach Frankreich (Bordeaux) mittel- bis langfristig gefördert werden. Hier besteht bereits eine Kooperation mit einem Partner, mit dem das PSB in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht hat.

3) Aktionsplan

Maßnahmen zur Überprüfung der Umsetzung der Internationalisierungsmaßnahmen

- Die geplanten Internationalisierungsmaßnahmen der Bildungsgänge wurden in den jeweiligen Bildungsgangkonferenzen zur **Abstimmung** gebracht und die Umsetzungsschritte zeitlich terminiert. Es erfolgt eine **regelmäßige Evaluation** sowohl in den Bildungsgangkonferenzen als auch zusammen mit dem EU-Team. In regelmäßigen Dienstbesprechungen auf Abteilungsleiterenebene wird die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie in einem festen Tagesordnungspunkt evaluiert und kontrolliert. Hier sind der Austausch und die **Symbioseeffekte** wichtig.
- Die Umsetzung der geplanten Internationalisierungsmaßnahmen des EU-Teams wird zunächst einmal im Monat, später einmal im Quartal in einer Evaluations-sitzung überprüft und reflektiert.
- Zu beiden Punkten wird vom EU-Team ein konkreter Evaluationsplan mit festen Terminen erstellt.

Anlagen:

Dokumente der Dienstbesprechung vom 01.06.2015:

1. Planungsskizze der Dienstbesprechung
2. Handreichung zur Selbsteinschätzung für berufsbildende Einrichtungen in Vorbereitung auf eine Beantragung der Mobilitätscharta in Erasmus+